

**G S K**Gesellschaft für  
Schweizerische Kunstgeschichte**S H A S**Société d'histoire de l'art  
en Suisse**S S A S**Società di storia dell'arte  
in Svizzera

## Kurzangaben zum Buch

Schweizerische Kunstführer

**G S K**  
**S H A S**  
**S S A S**

Titel:	Die Thomaskirche Liebefeld
Preis:	CHF 12.00
Abbildungen:	42
Seitenzahl:	32
Reihe:	Schweizerische Kunstführer
Autoren:	Robert Walker, Matthias Walter
Artikelnummer:	SKF-1010D
Inhaltssprache:	Deutsch
Erscheinungsdatum:	05.03.2017
ISBN: Deutsch	978-3-03797-297-7
Verlag:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Robert Walker · Matthias Walter  
Die Thomaskirche Liebefeld

### Die Autoren:

**Robert Walker**, dipl. Architekt ETH. Nach 10 Jahren Architektenpraxis Weiterbildung in Architekturgeschichte und -theorie mit Nachdiplomabschluss an der ETH. Tätigkeit bei der Denkmalpflege des Kantons Bern (Fachbereich Forschung und Bauinventar), daneben Publikation von Artikeln über Architektur und 2009–2016 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Technik und Architektur in Freiburg.

**Matthias Walter**, Dr. sc. ETH, geboren 1978, ist Architekturhistoriker und arbeitet als wissenschaftlicher Autor für die Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» bei der Denkmalpflege des Kantons Bern. Er promovierte 2016 mit einer Dissertation über den Schweizer Kirchenbau 1900–1920 bei Prof. Dr. Ákos Moravánszkyan der ETH Zürich.

### Zum Inhalt:

Nach aufreißendem Seilziehen um den idealen Standort erhielt das Könizer Quartier Liebefeld 1967 mit der Thomaskirche sein reformiertes Kirchenzentrum. Architekt Franz Meister verband die Kirche samt Kirchgemeindehaus und weiteren Nebenräumen auf teilweise abschüssigem Bauterrain zu einer eindrucksvollen Gesamtanlage. Die einladende Aussenraumgestaltung bereitet auf den ebenso unverwechselbaren wie zeittypischen Kirchenbau vor, in welchem Beton, Kupfer und Holz expressiv und in ästhetischer Klarheit eingesetzt sind. Ausgestattet mit wirkungsvollen Glas- und Wandgemälden, ist die Thomaskirche landesweit eine der künstlerisch überzeugendsten kirchlichen Schöpfungen ihrer Zeit.